

2024

weltwärts – und danach?

Konzept zum Engagement der ehemaligen Freiwilligen nach ihrem weltwärts-Dienst



Im Auftrag des



Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	1
2	Hintergrund und Begriffsverständnis von Ehemaligen-Engagement	1
2.1	Ehemaligen-Engagement im weltwärts-Kontext	1
2.2	Begriffsverständnis von Ehemaligen-Arbeit und Ehemaligen-Engagement	2
3	Ziele und Wirkungen von Ehemaligen-Engagement und Ehemaligen-Arbeit	3
3.1	Beitrag zum Globalen Lernen	3
3.2	Stärkung der Zivilgesellschaft und globalen Partnerschaften	3
4	Rolle der Träger- und Partnerorganisationen	3
5	Beitrag der entwicklungspolitischen Bildungsträger und Servicestellen in Deutschland	4
6	Beratungs- und Förderangebote des BMZ	5
6.1	Aktionsgruppenprogramm (AGP)	5
6.2	Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung (FEB)	5
6.3	weltwärts-Programmbegleitmaßnahmen	6
6.4	Junges Engagement bei Bildung trifft Entwicklung	6
6.5	Vernetzung der Freiwilligen und Trägerorganisationen im weltwärts-Programm	6
7	Beispiele für Engagement-Möglichkeiten von ehemaligen weltwärts-Freiwilligen	7
7.1	Begleitung und Unterstützung	7
7.2	Mitarbeit bei Trägern und Programmen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit	7
7.3	Einsatz in Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten, außerschulischen Einrichtungen	7
7.4	Mitarbeit in Städtepartnerschaften / in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit	8
7.5	Publikation von Berichten in diversen Medien und Unterstützung bei Social Media	8
7.6	Eigene Organisations- und Aktionsformen der Freiwilligen	8
7.7	Engagement für die Weiterentwicklung des weltwärts-Programms	8
8	Impressum	9

1 Vorbemerkungen

Die Auseinandersetzung mit dem Engagement vor, während und nach dem Freiwilligendienst ist integraler Bestandteil des weltwärts-Dienstes. Die Freiwilligen erhalten damit Anregungen und Anstöße zu weiterem entwicklungspolitischen Engagement. Eine Kooperation mit anderen entwicklungspolitischen Akteuren ist erwünscht. Hieraus soll sich eine engere Vernetzung zwischen den Akteuren der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit und den Initiativen der zurückgekehrten Freiwilligen aus internationalen Diensten ergeben.

Das Konzept zum Engagement der ehemaligen Freiwilligen nach ihrem weltwärts-Dienst wurde gemeinschaftlich von BMZ, der Koordinierungsstelle weltwärts bei Engagement Global, zivilgesellschaftlichen Vertretungen der Träger und der ehemaligen Freiwilligen in Anlehnung an das Rückkehr-Konzept von 2009 entwickelt. Das überarbeitete Konzept zum Engagement der ehemaligen Freiwilligen berücksichtigt die veränderten Fördermöglichkeiten für das Engagement ehemaliger Freiwilliger und bezieht anders als das Rückkehr-Konzept von 2009 auch die Süd-Nord-Komponente mit ein.

Das Konzept beschreibt das Verständnis von Ehemaligen-Arbeit und Ehemaligen-Engagement im Kontext des weltwärts-Programms. Es definiert die Ziele, die damit verbunden sind, und geht auf die Rolle der Träger- und Partnerorganisationen in der Förderung und Gestaltung von Ehemaligen-Engagement ein. Eine Auflistung der Beratungs- und Förderangebote des BMZ wie auch von Beispielen für Engagement-Möglichkeiten von ehemaligen weltwärts-Freiwilligen finden sich im Konzept wieder.

2 Hintergrund und Begriffsverständnis von Ehemaligen-Engagement

2.1 Ehemaligen-Engagement im weltwärts-Kontext

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert mit dem weltwärts-Programm einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst für junge Menschen. Die Freiwilligen sind mindestens sechs Monate in einem lokalen, gemeinnützigen Projekt für Bildung, Gesundheit, Klima- und Umweltschutz, Kultur, Sport oder Menschenrechte tätig. Neben dem Beitrag im Projekt stehen Globales Lernen¹ und Begegnung im Vordergrund. weltwärts unterstützt non-formales Lernen² im Zusammen-

¹ Zum Begriffsverständnis im Gemeinschaftswerk weltwärts: <https://www.weltwaerts.de/de/programmlinien-ueber-weltwaerts.html>

² Zum Begriffsverständnis im Gemeinschaftswerk weltwärts: <https://www.weltwaerts.de/de/programmlinien-ueber-weltwaerts.html>

leben und -arbeiten der Freiwilligen mit den Menschen vor Ort, eingebettet in einen organisierten, pädagogischen Rahmen.

Die Freiwilligen werden durch weltwärts motiviert und für ein über den Freiwilligendienst hinausreichendes entwicklungspolitisches, gesellschaftliches Engagement gestärkt.

Zur Förderung eines gleichberechtigten Austausches wurde 2013 zusätzlich zur bestehenden Nord-Süd-Komponente die Süd-Nord-Komponente im weltwärts-Programm eingeführt. Seither leisten auch junge Menschen aus Ländern des Globalen Südens einen Freiwilligendienst in Deutschland.

Kernelement des Freiwilligendienstes ist das mehrmonatige, pädagogisch begleitete Engagement im Ausland, das mit der Nachbereitung des Dienstes endet. Gleichzeitig ist ein Engagement nach dem Dienst und das Wirken als Multiplikator*innen ihrer Globalen Lernerfahrungen als Erwartung und Programmziel an die ehemaligen Freiwilligen formuliert.

Die Bereitschaft zum Ehemaligen-Engagement wird daher oftmals bereits vor der Ausreise in den Vereinbarungen zwischen der Entsendeorganisation und den Freiwilligen in allgemeiner Form vereinbart und nach dem Freiwilligendienst, insbesondere auch im Nachbereitungsseminar, konkretisiert.

Die Entsende- und Partnerorganisationen in Deutschland und im Globalen Süden sind angehalten, während der Nachbereitung des Freiwilligendienstes (und gegebenenfalls darüber hinaus) die Freiwilligen beim Weitertragen ihrer Erfahrungen und beim Engagement nach der Rückkehr aktiv zu unterstützen und Möglichkeiten des gesellschaftlichen und insbesondere entwicklungspolitischen Engagements aufzuzeigen.

2.2 Begriffsverständnis von Ehemaligen-Arbeit und Ehemaligen-Engagement

Viele Organisationen, die Freiwillige nach Deutschland oder in Länder des Globalen Südens entsenden, sowie Freiwilligenvereinigungen verfügen über langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit ehemaligen Freiwilligen. Oftmals werden diese Aktivitäten beschrieben als Ehemaligen-Arbeit, Ehemaligen-Engagement, Ehrenamtlichen-Arbeit, Alumni-Arbeit, Organisationsentwicklung etc. Eine allgemeine Definition oder ein allgemeines Verständnis von Ehemaligen-Arbeit und Ehemaligen-Engagement existieren nicht.

Im Kontext des weltwärts-Programms lassen sich am ehesten Ehemaligen-Arbeit und Ehemaligen-Engagement voneinander unterscheiden und wie folgt beschreiben:

Ehemaligen-Arbeit beschreibt die Angebote für ehemalige Freiwillige (durch Trägerorganisationen, Partnerorganisationen im Globalen Süden, PFIF (Politische Freiwilligenvertretung internationaler Freiwilligendienste) oder andere), die im Rahmen des weltwärts-Programms entstehen.

Unter **Ehemaligen-Engagement** wird bei weltwärts das Engagement von ehemaligen Freiwilligen selbst im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und der sozial-ökologische Transformation im Sinne der Agenda 2030 verstanden.

3 Ziele und Wirkungen von Ehemaligen-Engagement und Ehemaligen-Arbeit

3.1 Beitrag zum Globalen Lernen

Ehemalige Freiwillige werden durch Ehemaligen-Arbeit für ein über den Freiwilligendienst hinausreichendes entwicklungspolitisches, gesellschaftliches Engagement im Rahmen der Agenda 2030³ motiviert und gestärkt.

Durch ihr ehrenamtliches Engagement (Ehemaligen-Engagement) sowie die Weitergabe von Wissen, Einstellungen und Kompetenzen im privaten oder beruflichen Kontext tragen sie zur Ausbildung von entwicklungspolitischem Bewusstsein in der Gesellschaft bei.

3.2 Stärkung der Zivilgesellschaft und globalen Partnerschaften

Auch die beteiligten Organisationen profitieren von der Unterstützung durch ehemalige Freiwillige, der Vernetzung mit ihnen und dem daraus resultierenden Erfahrungs- und Wissenstransfer. Durch Ehemaligen-Arbeit und Ehemaligen-Engagement werden Partnerschaften gestärkt und gefördert (SDG 17⁴).

Darüber hinaus engagieren sich Freiwillige nach ihrem Freiwilligendienst in diversen gemeinnützigen Handlungsfeldern und tragen damit inhaltlich zu Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit im Sinne der Agenda 2030 bei.

4 Rolle der Träger- und Partnerorganisationen

Ein erfolgreiches Ehemaligen-Engagement beginnt mit einer guten Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Freiwilligen vor, während und nach ihrem Dienst. Das

³ Zum Begriffsverständnis im Gemeinschaftswerk weltwärts: <https://www.weltwaerts.de/de/programmlinien-ueber-weltwaerts.html>

⁴ Das zentrale Element der Agenda 2030 sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung/ Sustainable Development Goals.

Ehemaligen-Engagement als zentrales Element des weltwärts-Programms muss daher in allen Phasen des Freiwilligendienstes mitgedacht und berücksichtigt werden.

Über die pädagogische Begleitung hinaus können die Organisationen in Deutschland und im Globalen Süden die Freiwilligen und Ehemaligen in der konkreten Umsetzung ihres Ehemaligen-Engagements gezielt beraten, begleiten und unterstützen. Um Ehemaligen-Engagement als Lernfeld attraktiv zu gestalten, sollten die individuellen Interessen, Fähigkeiten und Möglichkeiten der (ehemaligen) Freiwilligen berücksichtigt werden.

Trägerorganisationen in Deutschland, die diese Aufgabe nicht mit eigenen Ressourcen umsetzen können, können dazu zusätzliche Fördermittel beantragen (siehe Kapitel 5).

weltwärts-Partnerorganisationen im Globalen Süden können über die deutschen Trägerorganisationen eine Förderung von Ehemaligen-Arbeit und Ehemaligen-Engagement als weltwärts-Begleitmaßnahme beantragen. Zuwendungsempfänger ist die deutsche Trägerorganisation.

Eine gute Beratung, Begleitung und Unterstützung von Ehemaligen-Engagement kennzeichnet unter anderem, dass

- die Handlungskompetenzen der Ehemaligen gestärkt werden;
- neue Ansätze und Möglichkeiten von Ehemaligen-Engagement aufgezeigt werden;
- die Umsetzung der Ideen und Projekte der Ehemaligen unterstützt werden, gegebenenfalls auch durch Bereitstellung von finanziellen Mitteln des Trägers, Drittmittel oder Beantragung von BMZ-Mitteln (siehe Kapitel 5);
- das Knüpfen von Kontakten und Kooperationen unterstützt wird;
- Maßnahmen zur Qualifizierung der Ehemaligen im didaktisch-pädagogischen und fachlich-inhaltlichen Bereich ermöglicht werden;
- die Vernetzung der ehemaligen Freiwilligen untereinander und mit anderen Akteuren gefördert wird.

5 Beitrag der entwicklungspolitischen Bildungsträger und Servicestellen in Deutschland

Die Freiwilligen des weltwärts-Programms sind eine große Gruppe potentieller Multiplikator*innen, deren Einbindung für die Träger der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Deutschland eine große Chance darstellt. Die weltwärts-Trägerorganisationen können sich mit den Organisationen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit vernetzen und im Interesse ihrer eigenen Arbeit mit diesen kooperieren, um den ehemaligen Freiwilligen

Angebote für ein Engagement nach ihrem Freiwilligendienst zu unterbreiten. Die weltwärts-Trägerorganisationen können hinsichtlich des pädagogischen Begleitprogramms von den Erfahrungen der Bildungsträger profitieren.

Trägerorganisationen greifen für ihr Seminarangebot bereits jetzt, insbesondere dort, wo sich mehrere Organisationen für ein gemeinsames Begleitprogramm zusammengeschlossen haben, auf die Angebote der Bildungsträger zurück.

6 Beratungs- und Förderangebote des BMZ

Unter <https://www.weltwaerts.de/de/ehemalige.html> werden den ehemaligen Nord-Süd-Freiwilligen verschiedene Möglichkeiten des Engagements aufgezeigt. Ehemalige Nord-Süd-Freiwillige können sich außerdem von der Mitmach-Zentrale bei Engagement Global zu Engagement-Möglichkeiten beraten lassen.

Eine Beantragung von Fördermitteln für eigene Projekte ist nur juristischen Personen mit Sitz in Deutschland (Vereine, Stiftungen etc.) möglich. Soweit weltwärts-Freiwillige (Nord-Süd und Süd-Nord) und/oder Partnerorganisationen im Globalen Süden eine finanzielle Förderung ihres Ehemaligen-Engagements oder ihrer Ehemaligen-Arbeit beantragen wollen, reichen sie ihre Anträge über eine deutsche Trägerorganisation ein.

Die Trägerorganisationen ermutigen und unterstützen die Antragstellung von ehemaligen Freiwilligen bzw. ihrer Partnerorganisationen im Globalen Süden, soweit die Maßnahmen im Sinne des vorliegenden Konzeptes sind.

6.1 Aktionsgruppenprogramm (AGP)

Beim Aktionsgruppenprogramm (AGP) können Antragsberechtigte eine Förderung von bis zu 2.000 Euro für die Durchführung eines Informations- und Bildungsprojektes in Deutschland beantragen. Antragsberechtigt sind ausschließlich Akteure mit Sitz in Deutschland. Gefördert werden zum Beispiel Tagungen, Seminare, Workshops und Kreativprojekte mit entwicklungspolitischem Bezug. Ausstellungen zu Fairem Handel, Seminare zum Thema Migration und Entwicklung, Projekttag zu den SDG an einer Schule oder Filmprojekte zu Umwelt- und Klimaschutz sind nur einige der vielen Möglichkeiten.

6.2 Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung (FEB)

Beim Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung (FEB) können deutsche Trägerorganisationen Fördermittel für umfangreiche und auch mehrjährige Projekte der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit in Deutschland beantragen. So

können zum Beispiel mehrjährige Schulungsreihen, Tagungen und Konferenzen (zum Beispiel die „undjetzt?!“-Konferenz) gefördert werden.

6.3 weltwärts-Programmbegleitmaßnahmen

Maßnahmen zur Förderung von Projekten von und für ehemalige Süd-Nord-Freiwillige zur Stärkung ihres entwicklungspolitischen Engagements nach der Rückkehr können als weltwärts-Programmbegleitmaßnahme durch eine deutsche Trägerorganisation beantragt und gemeinsam mit einer Partnerorganisation im Globalen Süden umgesetzt werden.

Im Rahmen einer Begleitmaßnahme können ehemalige Süd-Nord-Freiwillige in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation im Globalen Süden eigene Projekte des Ehemaligen-Engagements umsetzen. Auch hier muss die Antragstellung über die deutsche Trägerorganisation erfolgen. Zu den Zielgruppen von Projekten ehemaliger Süd-Freiwilliger zählen:

- die breite Öffentlichkeit in einem Land des Globalen Südens
- Menschen, die sich bisher nicht oder nur wenig mit entwicklungspolitischen Fragestellungen befasst haben
- Kinder und Jugendliche im schulischen und außerschulischen Bereich
- Lehrkräfte von Ausbildungs- und Schuleinrichtungen
- Fachkräfte und Verantwortliche aus der Wirtschaft
- Politisch Verantwortliche, Mitarbeitende von öffentlichen Einrichtungen
- entwicklungspolitisch engagierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

6.4 Junges Engagement bei Bildung trifft Entwicklung

Das Junge Engagement bei Bildung trifft Entwicklung, kurz JE, unterstützt Ehemalige aus entwicklungspolitischen Freiwilligendiensten in ihrem entwicklungspolitischen Engagement rund um das Globale Lernen mit Beratung und Vernetzung, Weiterbildung sowie finanzieller Förderung. Über das Junge Engagement haben Ehemalige die Möglichkeit, kleine Aktionen und Veranstaltungen in Deutschland mit bis zu 200 Euro finanzieren zu lassen.

6.5 Vernetzung der Freiwilligen und Trägerorganisationen im weltwärts-Programm

Um die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den weltwärts-Freiwilligen im Bereich des Ehemaligen-Engagements zu unterstützen, gibt es mehrere Angebote:

- Das Junge Engagement bei Bildung trifft Entwicklung, kurz JE, unterstützt Ehemalige aus entwicklungspolitischen Freiwilligendiensten in ihrem entwicklungspolitischen

Engagement rund um das Globale Lernen mit Beratung und Vernetzung, Weiterbildung sowie finanzieller Förderung.

- Die politische Freiwilligenvertretung internationaler Freiwilligendienste (PFIF) vernetzt ehemalige weltwärts-Freiwillige weltweit.

7 Beispiele für Engagement-Möglichkeiten von ehemaligen weltwärts-Freiwilligen

7.1 Begleitung und Unterstützung

In vielen Organisationen in Deutschland und im Globalen Süden können ehemalige Freiwillige ihre Erfahrungen aus dem Freiwilligendienst in die Seminararbeit einbringen. Sie unterstützen zum Beispiel bei der pädagogischen Begleitung in der Vor- oder Nachbereitung der neuen Freiwilligengeneration. Viele Organisationen bieten Schulungen dafür an, zum Beispiel um selbstständig Seminare zu leiten. In vielen Organisationen unterstützen ehemalige Freiwillige den Auswahlprozess der nächsten Freiwilligen durch das Einbringen ihrer Perspektive.

7.2 Mitarbeit bei Trägern und Programmen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit

Ehemalige Nord-Süd-Freiwillige können sich in die Arbeit der entwicklungspolitischen Bildungsträger in Deutschland einbringen und sich an deren Programmen beteiligen. Als Ansprechstellen zur Vermittlung für entsprechendes Engagement in Deutschland können neben den Trägerorganisationen z.B. entwicklungspolitische Landesnetzwerke dienen sowie die Regionalstellen des Programms Bildung trifft Entwicklung (BtE) bzw. Organisationen der internationalen Zusammenarbeit und Freiwilligennetzwerke in Ländern des Globales Südens.

7.3 Einsatz in Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten, außerschulischen Einrichtungen

Vorträge an (Berufs-)Schulen, in Gemeindehäusern usw. sind gute Möglichkeiten, Erfahrungen aus dem Freiwilligendienst zu teilen und die Bekanntheit von weltwärts, einzelnen Einsatzstellen und Organisationen zu steigern. Viele Organisationen stellen ihre eigene Arbeit auf Messen und Veranstaltungen vor und freuen sich, wenn ehemalige Freiwillige vor Ort von ihren Erfahrungen berichten.

Ein Einsatz von ehemaligen Freiwilligen in Schulen bietet den Vorteil, dass Ehemalige als etwa Gleichaltrige leichteren Zugang zu Schüler*innen haben und ihre Erfahrungen

vermitteln können (Peer-to-Peer- Ansatz). Auch hierfür bieten viele Organisationen Schulungen an oder eine Begleitung durch erfahrene Mitarbeitende.

7.4 Mitarbeit in Städtepartnerschaften / in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit

Kommunale Nord-Süd-Partnerschaftsvereine können eine geeignete Plattform für das Engagement der ehemaligen Freiwilligen bieten und ihnen einen Rahmen für eigene Aktionsformen schaffen.

7.5 Publikation von Berichten in diversen Medien und Unterstützung bei Social Media

Mit einem Artikel für Websites, Freiwilligendienstportale oder auch die Zeitung können ehemalige Freiwillige Erfahrungen aus erster Hand teilen.

Die meisten Organisationen sind auf mehreren Social Media- Kanälen aktiv. Ehemalige Freiwillige können Organisationen unterstützen, indem sie ihnen folgen, Beiträge teilen oder selbst Content erstellen.

7.6 Eigene Organisations- und Aktionsformen der Freiwilligen

Ehemalige Freiwillige können sich mit anderen (ehemaligen) Freiwilligen oder Gleichaltrigen beispielsweise im Rahmen von Freiwilligenvereinigungen oder Regionalgruppen vernetzen und eigene Aktionsformen entwickeln wie zum Beispiel Ausstellungen, Upcycling-Aktionen, Kleidertausch-Parties oder ein Filmabend mit Kurzvortrag.

7.7 Engagement für die Weiterentwicklung des weltwärts-Programms

In der Politischen Freiwilligenvertretung internationaler Freiwilligendienste (PFIF) bringen sich ehemalige Freiwillige ein, die mit ihren Erfahrungen aus dem Freiwilligendienst an der Weiterentwicklung von weltwärts mitwirken möchten. PFIF setzt sich dafür ein, dass die Stimmen der Ehemaligen gehört und ernstgenommen werden. PFIF organisiert Bildungs- und Vernetzungstreffen und bringt aktuelle Themen ein.

8 Impressum

Herausgeber

Engagement Global gGmbH
Koordinierungsstelle weltwärts
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
www.engagement-global.de
www.weltwaerts.de

Layout

DMKZWO – Büro für Design, Markenführung, Kommunikation (Köln)
www.dmkzwo.de

Foto

Lina Prehn, Die Profifotografen

Stand

Januar 2024



Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

